

Stoff liefern zum Denken

Betriebskonferenzen zur Intensivierung der Produktion, so sagen die Genossen des Walzwerkes Hettstedt, seien bei ihnen zu einem unentbehrlichen Mittel in der politisch-ideologischen Arbeit geworden. Diese Konferenzen, so fügen die Genossen des BKK Bitterfeld eine weitere Erfahrung hinzu, tragen dazu bei, daß alle Belegschaftsmitglieder ihre eigene Arbeit deutlicher in den großen Zusammenhängen sehen können, in denen sie steht.

Und wenn man sich die praktische ideologische Arbeit ansieht, die damit in Hettstedt und Bitterfeld geleistet wird, so schält sich als ein Wirkungselement die Anschaulichkeit der Aufgabenstellung deutlich heraus. Die großen Aufgaben, vor denen diese Kollektive stehen, werden auf verschiedene Art überschaubar gemacht, klug aufgegliedert, damit jeder seinen Anteil daran ermessen kann.

In Bitterfeld lautet eine solche Aufgliederung so: An jedem Arbeitsplatz sind jährlich durch die Anwendung der verschiedenen Seiten von Wissenschaft und Technik 50 Arbeitsstunden einzusparen. Noch auf der Konferenz entwickelte sich in einer Arbeitsgruppe die Diskussion darüber, warum im Gleisbau bei Störungen erst der Störtrupp, dann Kollegen vom Gleisbau und schließlich noch andere vom Signal- und Fernmeldebau nacheinander auf Fehlersuche und -behebung gehen müßten, anstatt das zusammen in einer komplexen Störbrigade zu tun. Auf Antrieb lasse sich sagen, daß so zehn Arbeitskräfte eingespart und die Effektivität erheblich erhöht werden könne.

Aber es war die anschauliche, aufgegliederte Aufgabenstellung, die diesen Disput ausgelöst hat!

Anders, jedoch ebenso interessant, war die Art, wie in Hettstedt auf der Betriebskonferenz Ansatzpunkte für den weiteren Fortschritt plastisch gemacht wurden. Wir haben, so hieß es dort zum Beispiel, den ganzen Plan Wissenschaft und Technik zum 30.9. mit über 75 Prozent erfüllt. Aber wir wollen noch mehr an Kontinuität in seiner Wirkung auf den Betrieb erreichen, indem seine einzelnen Aufgaben und ihre Erfüllung noch harmonischer aufeinander abgestimmt werden. Wir haben, so sagten die Genossen weiter, seit 1970 den gesamten Produktionszuwachs ohne zusätzliche Arbeitskräfte erreicht. Aber im Lichte der 2. ZK-Tagung werden wir auch die Beständigkeit der Produktion an jedem Tag sichern müssen. Und sie veranschaulichten die Notwendigkeit dieser Aufgabe mit einem Dia über den Produktionsrhythmus im September, das so aussah, als wäre es eine Fieberkurve.

Hier wurden auf der Grundlage beachtlicher Erfolge die - noch schwachen - Punkte beim Namen genannt und damit Informationen vermittelt, die zjjm Nachdenken und Handeln anregen. In enger Anlehnung an einen Gedanken vom IX. Parteitag erklären die Hettstedter Genossen, intensivieren heiße in erster Linie intensiv nachzudenken. Diesem Denken immer den nötigen Stoff zu liefern sei ein Ziel ihrer politischen Arbeit.

Denn mit den Betriebskonferenzen zur Intensivierung wird eine breite demokratische Mitwirkung aller Werktätigen an der komplexen Entwicklung des Betriebes gesichert. Sie tragen dazu bei, daß die Werktätigen die Intensivierung in all ihren Zusammenhängen erkennen und richtig anpacken. Zahlreiche Betriebskonferenzen haben sich bereits damit beschäftigt, die Intensivierungskonzeption auf die Kollektive aufzuschlüsseln, damit jeder Werktätige noch besser an der Intensivierung teilnehmen kann.

J. Sch.

Tatsachen zum Imperialismus

In den USA, in denen gegenwärtig zwölf Millionen Werktätige arbeitslos sind, die Steigerung der Lebenshaltungskosten bei neun Prozent liegt und 26 Millionen Menschen als arm gelten, vollzieht sich eine ähnliche Profitentwicklung wie in der BRD. Insgesamt wird für 1976 eine Steigerung von 28 Prozent erwartet.

• Die Chrysler Corporation, der drittgrößte Automobilkonzern der Vereinigten Staaten, erzielte in den ersten neun Monaten dieses Jahres - eigenen Angaben zufolge - Profite in Höhe von 303,4 Millionen Dollar. Das ist mehr, als der Konzern jemals in einem Jahr erreichte. Selbst das Rekordergebnis von 302,9 Millionen Dollar des Jahres

1968 wurde damit in nur neun Monaten schon um eine halbe Million übertraffen.

Während die Konzernbosse hohe Profite einheimen, kündigte der Automobilkonzern Chrysler die Schließung des Montagewerkes Lordstown, Ohio, an, in dem 2500 Menschen arbeiten. Mit Beginn des neuen Jahres werden auch 4000 Arbeiter des Ford-Konzerns arbeitslos, da zwei Betriebe dieses Konzerns geschlossen werden. Auch in der Stahlindustrie der USA sind Zehntausende Arbeiter ohne Beschäftigung.

Der Lebensunterhalt wird immer teurer. Hinzu kommen steigende Arzt- und Medikamentenkosten. 3000

Dollar kostet allein eine Blinddarmoperation; wer nicht zahlen kann darf früher sterben.

Im gewöhnlichen Kapitalismus bangen Millionen um soziale Sicherheit, während wenige scheffeln. Zu letzteren gehören die Vorstandsmitglieder in kapitalistischen Großunternehmen. 744 917 DM pro Kopf und Jahr scheffelten die Vorstandsmitglieder bei BMW, 692 775 DM die der Deutschen Bank, 633 929 die bei Karstadt. Munter füllen sich die Herren ihre Taschen, während sie den Arbeitern und Angestellten Lohnstopp und damit Lohnverzicht empfehlen und alle gewerkschaftlichen Aktionen verurteilen.

(NW)